

ZOLLERN-ALB-KURIER vom 25. September 2021

Positive Bilanz: Die „Visionen“ überzeugt auch in digitaler Form

Bildung Wie hat der Online-Messebesuch geklappt, was war geboten und welches Fazit ziehen Aussteller und Veranstalter? Ein persönlicher Einblick in die Zeit als Schülerin und in den virtuellen Messealltag. *Von Jelena Marjanov*

Seit 15 Jahren hat die Bildungsmesse Visionen einen festen Platz im Terminkalender der Abschlussklassen des Zollernalbkreises. Ich selbst erinnere mich noch gut daran, wie es zu meiner Schulzeit war. Wenige Tage vor der Messerveranstaltung bekamen wir in der Schule die Sonderbeilage zu den „Visionen“ ausgeteilt. Meine Mitschüler und ich blätterten darin, schauten uns den Messeplan an und legten schon vorab fest, welche Unternehmen oder Hochschulen wir an ihren Ständen besuchen möchten. Entsprechend groß war die Freude, als wir rund zwei Wochen nach Anfang des neuen Schuljahres gemeinsam mit unseren Lehrern einen Ausflug nach Balingen machten. Die Sparkassenarena war unsere erste Station: Informativ Vorträge von den Verantwortlichen und einigen Auszubildenden warteten dort auf uns. Anschließend machten wir mit weiteren Schulklassen aus dem ganzen Kreis scharenweise das Messegelände unsicher.

Abgabe im vergangenen Jahr

Zahlreiche Unternehmen, Hochschulen und Institutionen waren vertreten und warben für ihre Praktikumsstellen, Weiterbildungsmöglichkeiten, Ausbildungsberufe oder Studiengänge. Wenige Jahre später stand ich dann selbst an solch einem Messestand, diesmal auf der anderen Seite allerdings, und habe den Zollern-Alb-Kurier während meiner Ausbildungszeit auf der Bildungsmesse vertreten. Vergangenes Jahr konnten die „Visionen“ aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden – der persönliche Kontakt zu den Absolventen blieb aus. Doch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Zollernalbkreis (WFG) hatte eine Lösung parat: Die Schülerin-



Einblick: Die Schülerinnen und Schüler der Realschule Schömburg beim Erkunden der digitalen „Visionen“.

Foto: Realschule Schömburg

nen und Schüler kommen nicht zur Messe, sondern die Messe zu ihnen – digital.

Der Zollern-Alb-Kurier und die Hohenzollerische Zeitung waren als Medienpartner wieder mit an Bord und ebenfalls mit einem Messestand vertreten. Virtuelle Messestände, der Job-Finder sowie wissenswerte Informationen rund um das Thema Berufswahl standen den Besuchern unter anderem zur Verfügung. Mit verlinkten Videos, Social-Media-Kanälen, Infobroschüren sowie Steckbriefen zu den Ausbildungsberufen, Studiengängen

und Praktika rundeten die Aussteller das Angebot ab. Lange dauerte es nicht, bis mich die ersten Nachrichten über den Live-Chat erreichten. „Wie lange dauert die Ausbildung?“ und „Wie viel verdient man später?“ sind nur ein Auszug der Fragen, die die Jugendlichen gestellt haben. Zeitweise betreute ich mehrere Chats gleichzeitig, so groß war das Interesse. Aber auch kritische Fragen wie „Gibt es die Print-Zeitung in ein paar Jahren überhaupt noch?“ erreichten mich. Viele Jugendliche gingen mit Weitsicht an das Thema Be-

ruufwahl heran, informierten sich ausführlich und fragten nach möglichen Praktika. So kam es schon auch vor, dass manch ein Chat über eine halbe Stunde geführt wurde.

Mein Fazit: Natürlich kann eine digitale Bildungsmesse die „richtigen“ Visionen nicht vollkommen ersetzen. Aber mit dem Live-Chat sowie den Online-Messeständen können sich die Schülerinnen und Schüler ganz in Ruhe und nachhaltig über die Weiterbildungsmöglichkeiten und Ausbildungsberufe informieren. Die Plattform wird auch

nach dem Messetermin online bleiben und soll regelmäßig aktualisiert werden – damit also eine gute Ergänzung zu der Präsenzveranstaltung bleiben.

Fazit der Veranstalter

„Das spontane Feedback zu ersten rein digitalen Bildungsmesse Visionen war fast durchweg äußerst positiv“, freut sich WFG-Chefin Silke Leibold und berichtet von Gesprächen mit Ausstellern, die beim Chatten von den Schülerinnen förmlich übernatürlich worden sind. „Wie schon im Vorfeld ein wenig erwartet, war für viele Besucher die Hemmschwelle, sich per Chat an die Unternehmen und Bildungseinrichtungen mit Fragen zu wenden, doch etwas geringer als beim Face-to-Face-Gespräch am Messestand“, so Leibold.

„Viele Aussteller messen dem persönlichen Kennenlernen aber weiterhin einen hohen Stellenwert bei, weshalb wir den Weg der Visionen für die Zukunft zweigleisig sehen“, ergänzt Projektleiterin Carina Mayer. „Wir sind begeistert von der großen Resonanz. Nahezu alle relevanten Schulen im Kreis sowie rund 120 Unternehmen, Behörden und Bildungseinrichtungen haben sich zusammen mit uns auf dieses neue Messerlebnis eingelassen und eine erfolgreiche digitale Bildungsmesse damit ermöglicht“, bedanken sich abschließend Leibold und Mayer bei allen Beteiligten.

Wie bewerten die Aussteller ihren Erfolg auf der Messe?

Polizeipräsidium Reutlingen „Bereits am ersten Tag gab es viele Chats mit wirklich interessierten Schülern“, so Lambert Maute, zuständig für Einstellungsberatung und Berufsberatung im Zollernalbkreis. „Bis auf einige wenige unqualifizierte Anfragen konnten an den ersten beiden Tagen bereits weit über 100 Chats geführt werden“, resümiert er. „Wir können durchaus eine positive Zwischenbilanz ziehen. Würden uns jedoch wieder eine richtige Messe mit Schülern am Info-stand und authentischen Gesichtern wünschen.“

Sparkasse Zollernalb „Ich war sehr überrascht und auch erfreut, dass die Chatfunktion so intensiv für Fragen zu unserer Ausbildung und unserem Stu-

dium genutzt wurde“, so Ausbildungsleiter Michael Habfast. „Seiner Ansicht nach, sei die Hemmschwelle, über das digitale Medium mit ihnen in Kontakt zu treten, wesentlich geringer gewesen als direkt am Messestand. „Es war eine neue Erfahrung, ich hoffe jedoch, dass wir die Ausbildungsmesse im nächsten Jahr wieder in Präsenz durchführen können“, schreibt er.

Volksbank Hohenzollern-Balingen „Die Bildungsmesse Visionen hat auch digital sehr gut funktioniert“, so Jochen Rixinger, Bereichsleiter Personal, für die Ausbildungsleiterinnen und -leiter der „Volks- und Raiffeisenbanken für Sie im Zollernalbkreis“. Die Anzahl der Kontakte könne aber nicht mit einer Messe vor Ort verglichen

werden, da keine direkte Ansprache möglich gewesen sei. „Wir können uns in Zukunft eine Kombination aus Präsenz- und Online-Messe gut vorstellen“, teilt Rixinger mit.

Bizerba „Wir sind sehr froh und dankbar, dass die Bildungsmesse überhaupt wieder stattfindet, hoffen aber gleichzeitig, dass die Messe in 2022 wieder in Präsenz stattfinden kann“, so Axel Meier, Ausbilder für Mechatronik und Technisches Produktdesign. „Die Nachfrage an unserem virtuellen Messestand ist sehr groß, unser Chat ist permanent von drei bis fünf Auszubildenden besetzt.“ Ein starker Rückgang der aktuellen Bewerberzahlen zeige sehr deutlich, was ein Wegfall von Bildungsmessen und Praktika während

der Pandemie für Ausbildungsbetriebe bedeutet.

Gühring „27 Chats und mehr gleichzeitig? Ich bin total sprachlos über diesen Andrang“, schreibt Kathrin Stricker, Leitung Kaufmännische Ausbildung. Es scheint, als würden die Jugendlichen in den Startlöchern stehen, um endlich „Betriebsluft“ schnuppern zu können. Der Nachteil einer digitalen Messe sei ihrer Meinung nach: „Bei einer Präsenzveranstaltung sehen die Schülerinnen und Schüler, wenn viel los ist und kommen im besten Fall zu einem späteren Zeitpunkt wieder.“ Einige Besucher hätten sich am Nachmittag noch einmal gemeldet, da ihnen die Zeit in der Schule zu kurz gewesen sei.